

## Mariahilfer Straße 97

Baujahr: 1883

Architekt: Emil Ritter von Förster

Miethaus aus der Gründerzeit -  
Doppeltrakter, zweihüftiger Hoftrakt. 6  
Geschosse, 4 Stiegen.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

**Die alte Fassade sah bis 1999 so aus:**



Bildquelle: MA19, 2010

**1870** ist Theresia Keybl Schneiderin. Jakob Warchalowsky hat Nähmaschinen.

**1877** ist Karl Mößlang hier Notar.

**1878** ist Heinrich Geißler hier Gastwirt.

**1879** hat Johann Mayer Kurzwarwen.

**1880** hat David Abeles Meerschaum.

**1882** ist Ignaz Schmid ist Goldschmied. Franz Nicklas ist Sattler.



Bildquelle: Lehmann 1870

**1883** wird das Haus neu errichtet.

**1884** hat Eduard Altmann hier Waschblau. A. Binder ist Schuster.

**1886 – 1887** ist Victor Ehrlich bei der Reichsbahn.

**1889** ist hier die Korbwarenfabrik Steindler & Reichenbach.

**1891 – 1906** ist hier Adolf Kugel Schuster.

**1892 – 1895** haben Feitler & Co. Korkwaren. Regine Glanz hat künstliche Blumen.

**1893** ist hier schon (Gründungsjahr) der Buchhändler Friedrich Schalk.

**1899 – 1923** hat Friedrich Schalk eine Apotheke. Regine Glanz hat künstliche Blumen. Feitler & Co haben Tee, Rum und Muschelwaren.

**1900 – 1902** gehört das Haus Heinrich Böhm. Er ist auch Kappenmacher. Regine Glanz ist Putzmacherin für Damen.

**1903 – 1909** hat Friedrich Schalk eine Apotheke, danach eine Buchhandlung. Er gibt auch die *Deutschen Flugblätter für Schrifttum und Leben* heraus. Josef Cathrein hat Türschließer. Robert Bach ist Händler.

<b>97</b> G.-E.-Nr. 696.	
Böhm Brüder, VII. Schotten-	E
feldg. 30.	P
Hörändner Karl, Großgrundbes.	P
Schalk Friedr., Buchhdl.	P
Goldstaub Georg, Kaufmann.	1
Böhm Heinrich, Fabr.	2
Kary Arthur, Kaufmann.	2
Böhm Siegmund, Privat.	3
Bach Fanni, Privat.	3
Bing Ludwig, Privat.	3
Böhm Eduard, Privat.	3
Wodak Franz, Portier.	P

**1914** gehört das Haus den Brüdern Böhm. Im Parterre sind ein Großgrundbesitzer, eine Buchhandlung und ein Kaufmann.

**1915 – 1919** ist hier der Buchhändler Friedrich Schalk. Feitler & Co importieren Tee, Rum. Karl Hörändner ist Großgrundbesitzer.

**1921 – 1925** hat Leopoldine Hörändner einen Modesalon. Friedrich Schalk hat eine Buchhandlung. Regine Glanz ist Putzmacherin für Damen und hat auch künstliche Blumen.

Feitler & Co importieren Tee, Rum. Rudolf Bach ist Techniker. Josef Cathrein hat Türschließer.

**1921 – 1933** ist hier der Dekan der Med.Fak. (Embriologie) Alfred Fischel.

**1926 – 1937** handelt Franz Zintl mit Zuckerwaren. Georg Goldstaub hat eine Handelsfirma. Rudolf Bach ist Techniker. Martha Schlesinger hat eine mechanische Stickerei.

**1927 – 1930** gehört das Haus den Brüdern Böhm, die auch Veränderungen (Personenaufzug) vornehmen. Leopoldine Hörandner hat einen Modosalon.

Richard Blumenfeld hat ein technisches Büro. Im Parterre ist die Buchhandlung Schalk, die Parfümerie (Feitler & Co.) hat Schwammspezialitäten. Emerich Schönbrunn ist Kleidermacher.



Bildquelle: Lehmann 1929

**1930 – 1931** erfolgen bauliche Veränderungen. Ing Böhm hat Elektroartikel.

**1933** spendet H. Fischel 20.- S.

**1933 – 1937** haben Martha Schlesinger und Jakob Spitzer eine mechanische Strickerei. Georg Goldstaub ist Kaufmann.

**1938** gehört das Haus den Brüdern Böhm (Fabrikant). Im Parterre sind die Buchhandlung Schalk<sup>1</sup>, die Parfümerie (Feitler & Co.), die Schneiderin E. Schönbrunn, die Stickerei Jakob Spitzer, ein Kaufmann (G. Goldstaub) und der Fabrikant A. Wolf.

---

<sup>1</sup> Friedrich Schalk wurde am 31. März **1862** in Linz geboren und trat nach Absolvierung der Realschule in die Buchhandlung Fink ein. Nach der Militärzeit war er Gehilfe bei Manz, Leo und Kravani in Wien. Er machte sich in der Mariahilferstr. 79 selbstständig, um alsbald den Betrieb in die Mariahilferstraße 97 zu verlegen. 617 Laut Verzeichnis der Steueradministration für den 12. – 15. Bezirk vom 4. Jänner **1927** stand Friedrich Schalk, Wien XII., Schönbrunnerallee 26, mit einer jährlichen Erwerbsteuer von S 1.225 in Vorschreibung. Nach Aufforderung des Handelsgerichtes meldete Friedrich Schalk, Buchhändler in Wien, daher seine seit 1. Oktober 1893 bestehende Firma zur Aufnahme in das Handelsregister an. Die Konzession war ihm am 11. 7. 1893 verliehen worden. Am 8. 7. **1927** wurde die Firma „Buchhandlung Friedrich Schalk“ schließlich ins Handelsregister A Band 21, Pagina 56a eingetragen.

Sitz der Firma war Wien VI., Mariahilferstr. 97.

Betriebsgegenstand war der Buch- und Kunsthandel einschließlich des Antiquariates sowie einer Leihanstalt für literarische und artistische Erzeugnisse. Friedrich Schalk starb am 8. Jänner **1935**, der Nachlass wurde der erblasserischen Witwe Frau Paula Schalk, geb. am 19. Juni 1874, eingewantwortet. Sie wurde am 29. 10. dieses Jahres als Alleininhaberin eingetragen, die Prokura wurde ihrem Sohn, Dr. Walter Schalk, der bisher als Gehilfe im Geschäft gearbeitet hatte, erteilt. Am 14. Oktober **1940** wurde die Firma auf ein neues Registerblatt umgeschrieben und führte fortan das Aktenzeichen HRA 7420. Paula Schalk übertrug mit 1. Oktober **1942** die Hälfte ihres Geschäftsvermögens auf ihren Sohn Dr. Walter Schalk, geb. am 7. April 1899, und nahm ihn als öffentlichen Gesellschafter mit selbstständigem Vertretungs- und Zeichnungsrecht in das Unternehmen auf. Der Wert des Betriebskapitals betrug laut Halbjahresbilanz vom 30. 6. 1942 RM 23.902, das Eigenkapital hatte eine Höhe von RM 23.560. Der Reingewinn wurde für die ersten 6 Monate des Jahres 1942 mit RM 7.847, für das Jahr 1941 mit RM 36.304 angegeben. Der Umsatz des Jahres 1941 betrug laut Fragebogen RM 210.855.

Am 7. Februar **1950** wurde Hilde Schalk, Buchhändlerin in Wien, als Gesellschafterin eingetragen. Der Umsatz für das Jahr 1948 wurde mit S 460.000 angegeben, der „Bruttogewinn aus Waren“ betrug S 104.343. Paula Schalk verstarb am 25. Juni 1959, Dr. Walter Schalk am 26. März 1974, die Löschung der Gesellschafter wurde nicht durchgeführt. Hilde Schalk verkaufte **1980** den gesamten Betrieb und legte ihre Gewerbeberechtigung zurück. Eine Auseinandersetzung in Ansehung des Gesellschaftsvermögens war entbehrlich, bzw. verzichtete Herr Dr. Fritz Schalk als Miterbe nach Paula Schalk auf diese Auseinandersetzung. Daher entfiel die Durchführung einer Liquidation, die Firma erlosch in Folge Gewerbezurücklegung am 28. März **1980**.

Quelle: Georg Hupfer: *Zur Geschichte des antiquarischen Buchhandels in Wien. Diplomarbeit Wien 2003.*

Die mechanische Stickerei Jakob Spitzer und die Herrenmode Emmerich Schönbrunn werden um diese Zeit arisiert. Der Hauseigner wird deportiert.<sup>2</sup>

Am 05.06.1938 wird der Hauseigner Eduard Böhm (Geb.: 26.04.1861) von hier Mariahilferstrasse 97 deportiert und in der Folge ermordet.

1939 – 1940 ist Maria Mellitzer hier Modistin, auch ist hier die Parfümerie (A. Herpich),

1940 gehört das Haus noch den Brüdern Böhm. Im Parterre ist die Buchhandlung Schalk. Der Kunstblumenhändler L. Wagner hat das Blumen-Geschäft von Christine Glanz. Auch ist hier der Hauptmann Maximilian Hauser, der einen Teil der Buchhandlung übernehmen will.

Auch findet sich hier der NSB-Leiter F. Sakuler.

1941 hat L. Wagner hat das Blumen-Geschäft. Auch ist hier bis 1976 die Buchhandlung Schalk. Ihre angegliederte Druckerei ist zu dieser Zeit bereits arisiert.<sup>3</sup>



Bildquelle: Lehmann 1941

1942 gehört das arisierte Haus Maria Tafler. Im Parterre sind eine Möbelhandlung (Erblich & Richter), ein Schirmgeschäft (R. Huber), die Juwelierin Lina Litt, der Schlosser A. Samu, der Teppichhändler L. Schadt, der Buchhändler Friedrich Schalk und die Bäckerei Uhl-Breunig. Der Hauptmann Maximilian Hauser übernimmt eine Buchbinderei (wohl die *deutschen Flugblätter*). Franz Kovar ist Automechaniker. Ludwig Wagner hat Kunstblumen. Karl Kiendl hat Musikinstrumente.

1. Stiege: Maria Pascher hat eine Privatschule.

<sup>2</sup> Quellen: DÖW, BM Mariahilf, allerdings o.J.

<sup>3</sup> Ihr Überleben wurde offenbar durch die hier residierende Zeitschrift „*Deutschen Flugblätter für Schrifttum und Leben*“ zunächst erleichtert (s.o. 1905). Zudem war die Eignerschaft des Buchhandels denkbar unübersichtlich (s.o.).

4. *Stiege*: M. Gassem hat Perlen, Gusti Holffinger ist Verolderin, J. Korsitzky ist Mechaniker, J. Micka ist Kleidermacher. W. Schaub macht Klaviere. Töglhofer ist Anstreicher.

**1946** ist Jakob Wachelhofer hier Herrenschneider.

**1947** hat Ludwig Wagner die Erzeugung von Kunstblumen.

**1948** ist Franz Chvatik hier Schuster.

**1952 – 1953** hat Maximilian Hauser alles für das Buchbindergewerbe. Ernst Ellenbogen hat Parfümeriewaren.

**1966** ist hier der Buchhändler Friedrich Schalk. Josef und Maria Dohnal haben Kinderausstattung.

**1967** wird die Kinderausstattung von Johann Clupacek übernommen.

**1971** hat Maria Michelini einen Schuhhandel.

**1976** ist der Buchhändler Friedrich Schalk (Eigner: Walter und Hilde Schalk; Paula Schalk ist verstorben) eine OHG.

**1983** kandidiert hier Christian Hofmann für die KPÖ.

**1987** ist hier die Bücherei Helmut Godai, welche auch einen Umbau vornimmt.

**1991** hat Margit Klein einen Kleinhandel mit Textilien.

**1992** haben Marco Lau und Robert Nepp ein Transportgewerbe.

**1998 – 1999** erfolgen erste bauliche Veränderungen. Auch soll ein Personenaufzug errichtet werden.

**2000 – 2003** erfolgt ein Planwechsel. Auch soll der Personenaufzug nun errichtet werden. Zu dieser Zeit gehört das Haus Ernst J. Ableitinger (Planverfasser).

**2020** ist hier Christiane Brunner praktische Ärztin. Das *Kosmetik-Kaufhaus Müller* hat eine neue Verkaufsfront.



Bildquelle: Maryrose E 2020